

Kantonale Bildungsstrategie: RFB für vermehrten Austausch zwischen den Schulsystemen

Biel, 27. Mai 2015

Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) hat zur kantonalen Bildungsstrategie 2016-2019 Stellung genommen. Er begrüsst den Grundgedanken hinter der Strategie: Die Errungenschaften bisheriger Strategien sollen gefestigt und das Berner Bildungssystem weiter beruhigt werden. Gerade nach der kantonalen Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP 2014), der Fusion der Gymnasien und der Reorganisation der pädagogischen Hochschule HEP-BEJUNE scheint dieses Bedürfnis nach Beruhigung besonders in Biel sehr stark zu sein. Die Strategie strebt zudem attraktive Arbeitsbedingungen für die Lehrerschaft an. Der RFB begrüsst auch den «pädagogischen Dialog», mit dem der Unterricht weiterentwickelt und Freiräume genutzt werden sollen.

In seiner Stellungnahme verlangt der RFB eine bessere Berücksichtigung der Zweisprachigkeit in der Ausbildung. Das deutschsprachige und das französischsprachige Schulsystem müssen zwar einzeln bestehen können, sie dürfen sich aber nicht isoliert weiterentwickeln, sondern müssen interagieren, sich austauschen, gegenseitig ergänzen und voneinander lernen. In der Strategie müsste erwähnt werden, dass ein Wille besteht, die Kontakte und den Austausch zwischen den beiden Schulsystemen auszubauen, insbesondere in der zweisprachigen Stadt Biel.

Nach Auffassung des RFB sollte die Strategie auch die Weiterentwicklung von zweisprachigen Projekten und Angeboten fördern, und zwar auf allen Bildungstufen: zweisprachige Klassen in der Volksschule, zweisprachige Projekte im Vorfeld der Berufslehre, eine starke zweisprachige Abteilung am Gymnasium Biel, Zusammenarbeit zwischen deutsch- und französischsprachigen Hochschulen sowie eine Stärkung der französischen Sprache an der Universität Bern. Der RFB weist darauf hin, dass eine starke Vision der Zweisprachigkeit im Bildungswesen im Zusammenhang mit der Stärkung der kantonalen Zweisprachigkeit im Rahmen des regierungsrätlichen Status-quo-plus-Projekts zu sehen ist.

Der RFB macht den Kanton ausserdem auf die besondere Situation Biels und die Schwierigkeiten für französischsprachige Jugendliche, eine Lehrstelle zu finden, aufmerksam. Die Bildungsstrategie müsste dieser Tatsache besser Rechnung tragen und entsprechende Lösungsansätze vorschlagen, zumal der RFB und die Erziehungsdirektion dieses Thema bereits 2014 aufgegriffen haben.

Nachfolge in der Erziehungsdirektion

Der RFB hat seine zwei Vertreter für das Ernennungsverfahren bestimmt, mit dem in den kommenden Wochen die Nachfolge des stellvertretenden Generalsekretärs, Guy Lévy, geregelt werden soll: Marcel Liengme, Präsident des RFB-Erziehungsausschusses und Gemeinderat von Leu-bringen, sowie Pascal Bord, Bieler Stadtrat und Mitglied des RFB-Erziehungsausschusses.

Rat für französischsprachige Angelegenheiten

Die Präsidentin:

Der Generalsekretär:

Pierrette Berger-Hirschi

David Gaffino

Notiz an die Redaktionen:

Alle öffentlichen Dokumente des RFB (Medienmitteilungen, Stellungnahmen, Ziele) können im Internet unter www.caf-bienne.ch eingesehen werden.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Pierrette Berger-Hirschi, Präsidentin des RFB: Tel. 079 287 47 15
- David Gaffino, Generalsekretär des RFB: Tel. 032 323 28 70 oder 079 957 20 57